

Christine Arndt

Renaturierung der südlichen Drewitzer Nuthewiesen (Landeshauptstadt Potsdam)

*Naturschutzfachliche Kontrolle und neue
Empfehlungen*

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2009 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783842808638

Christine Arndt

Renaturierung der südlichen Drewitzer Nuthewiesen (Landeshauptstadt Potsdam)

Naturschutzfachliche Kontrolle und neue Empfehlungen

Christine Arndt

Renaturierung der südlichen Drewitzer Nuthewiesen (Landeshauptstadt Potsdam)

*Naturschutzfachliche Kontrolle und neue
Empfehlungen*

Christine Arndt

Renaturierung der südlichen Drewitzer Nuthewiesen (Landeshauptstadt Potsdam)

Naturschutzfachliche Kontrolle und neue Empfehlungen

ISBN: 978-3-8428-0863-8

Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2011

Zugl. Universität Potsdam, Potsdam, Deutschland, Diplomarbeit, 2009

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und der Verlag, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Diplomica Verlag GmbH

<http://www.diplomica.de>, Hamburg 2011

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	ii
Verzeichnisse der Abbildungen und Tabellen	iii
Abkürzungen	iv
1 Einleitung.....	1
1.1 Veranlassung	1
1.2 Das Untersuchungsgebiet	2
1.3 Renaturierungsziele	11
1.4 Voruntersuchungen	13
1.4.1 Flora 1997	13
1.4.2 Biotoptypen 1999.....	14
1.5 Monitoring auf Dauerflächen 2005-2009	16
1.6 Aufgabenstellung.....	17
2 Erfolgskontrolle der Nuthe-Renaturierung	18
2.1 Methodik	18
2.1.1 Naturschutzfachliche Erfolgskontrolle	18
2.1.2 Biotopkartierung in Brandenburg	19
2.1.3 Kartierung 2009	21
2.2 Ergebnisse	24
2.2.1 Flora 2009	24
2.2.2 Biotoptypen 2009.....	25
2.2.3 Vergleich mit Voruntersuchungen und Monitoring.....	28
2.3 Bewertung	32
2.4 Teilzusammenfassung	35
3 Entwicklungskonzept	36
3.1 Methodik	36
3.2 Die nördlichen Drewitzer Nuthewiesen	37
3.3 Szenarien der Gebietsentwicklung	39
3.3.1 völlige Nutzungsaufgabe.....	39
3.3.2 Extensivierung der Nutzung.....	41
3.3.3 Beibehaltung der jetzigen Nutzung.....	43
3.3.4 Intensivierung der Nutzung.....	43
3.4 Empfehlungen zur weiteren Gebietsbehandlung.....	45
3.4.1 Leitbilder und Entwicklungsziele	45
3.4.2 Aktuelle Empfehlungen	49
4 Zusammenfassung	57
5 Danksagung	58
6 Literaturverzeichnis	59

Verzeichnisse der Abbildungen und Tabellen

Abbildungen

Abbildung 1: Lage des Untersuchungsgebietes (rot) und der Erweiterung (blau)	2
Abbildung 2: Grundwasser-Messstelle 3644 1981 (Wohngebiet Drewitz)	5
Abbildung 3: Übersichtskarte der Gewässer und Straßen.....	6
Abbildung 4: Fischtreppe an der Mündung des Silbergrabens in die Nuthe	7
Abbildung 5: Ausschnitt des FFH-Gebietes „Nuthe, Hammerfließ, Eiserbach“ (grün) sowie die Trinkwasserschutzzonen I (dunkelblau), II (mittelblau) und III (hellblau)	10
Abbildung 6: Teich südlich des Forum-Geländes im Juni 2009	33
Abbildung 7: abgestorbener Baum am Verteilergraben West.....	52

Tabellen

Tabelle 1: Zusammenfassung der Florenliste 1997	13
Tabelle 2: Biotoptypen 1999	15
Tabelle 3: Hauptbiotoptypen 2009.....	25
Tabelle 4: Begleitbiotoptypen 2009	26
Tabelle 5: Gegenüberstellung der Biotoptypen von 1999 und 2009	30

Abkürzungen

BbgNatSchG	Brandenburgisches Naturschutzgesetz
BbgWG	Brandenburgisches Wassergesetz
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
et al.	und andere
FFH	Flora-Fauna-Habitat
LBGR	Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg
LGB	Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg
LUA	Landesumweltamt
MLUR	Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung
MLUV	Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz
MUNR	Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung

1 Einleitung

1.1 Veranlassung

Die Nuthe ist ein brandenburgischer Fluss, der bei Niedergörsdorf im Fläming entspringt. Sie gehört zum Einzugsgebiet der Havel, in welche sie nach etwa 65 km Fließstrecke inmitten der Landeshauptstadt Potsdam mündet. Ihr eigenes Einzugsgebiet nimmt eine Fläche von ca. 1.900 km² ein. Zwischen 1772 und 1934 wurde vor allem der Unterlauf der Nuthe in drei großen Meliorationsperioden zunächst begradigt, anschließend die noch vorhandenen Altarme abgetrennt und letztlich vertieft sowie deichähnlich verwallt. Dadurch hat sie heutzutage den Charakter eines Kanals. In den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts wurden ihre Ufer zudem mit Pappelreihen bepflanzt, die größtenteils bis heute erhalten sind. Hinzu kommt, dass der mittlere Abfluss der Nuthe in den letzten zwei Jahrzehnten nochmals deutlich gesunken ist. Die Ursachen hierfür liegen vermutlich im fehlenden Abfluss aus den Rieselfeldern und in geringeren Niederschlägen (LINDER 2005).

Die Grundwasserstände in der Umgebung der Nuthe sind wiederum direkt von deren Wasserstand abhängig. Daher sind die Grundwasserflurabstände in den letzten Jahrzehnten deutlich größer geworden, was zu einer Austrocknung der Wiesen geführt hat. Da dies negative Folgen in vielen Bereichen nach sich zog, wurde beschlossen, einen Teil des Alten Nuthelaufes im Potsdamer Ortsteil Drewitz zu renaturieren. Unter einer Renaturierung versteht man hierbei die Überführung von ge- oder zerstörten Ökosystemen in einen naturnäheren Zustand (PFA-DENHAUER & HEINZ 2004). Die Hauptziele dieser Renaturierung waren die Wiederherstellung eines naturnahen Fließgewässers parallel zur kanalisierten Nuthe, die Anhebung der Grundwasserstände innerhalb der Wiesen und die Förderung der Nass- und Feuchtwiesen (LINDER 2005). Die Planungen zur Renaturierung wurden von der Euromedien Babelsberg GmbH in Auftrag gegeben, welche aufgrund von Eingriffen in der Medienstadt Babelsberg zu kompensierenden Ersatzmaßnahmen verpflichtet war. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgte in den Jahren 2003 bis 2005.

In der vorliegenden Diplomarbeit soll eine Einschätzung des Erfolges der Renaturierung vorgenommen werden. Dazu wird der Zustand der Drewitzer Nuthewiesen vor der Renaturierung, welcher vor allem durch das Ingenieurbüro Linder umfangreich erfasst wurde, mit der heutigen Situation verglichen. In Übereinstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde der Landeshauptstadt Potsdam (UNB) und dem Ingenieurbüro Linder wird das Untersuchungsgebiet weitgehend identisch mit dem Renaturierungsgebiet sein.